

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 4

Artikel: Die Ausbildung der russischen Panzertruppen [Fortsetzung]
Autor: Chersonski, A.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

Uebersetzung aus dem Russischen: aus «Kampfschießen für Panzerabteilungen» von A. D. Chersonski

3. Aufgabe

Thema: Der Panzerzug im Angriff

Unterrichtsziel: a) Prüfung der Zusammenarbeit eines Zuges im Angriff und Übungsmöglichkeit für den Zugskommandanten bei der Leitung des Feuers; b) Übungsmöglichkeit für die Mannschaften für die Lösung von Kampfaufgaben innerhalb eines Zuges.

Umfang: Anordnung des Zuges in der Ausgangslage. Auskundschaftung des Gegners und des Geländes. Befehl des Zugskommandanten. Bezug der Ausgangsposition. Eröffnung des Angriffs. Leitung des Feuers, Zielbezeichnung, Uebertragung und Konzentrierung des Feuers auf einzelne Ziele. Rückführung des Zuges zum Sammlungsplatz.

Dauer: 6 Stunden.

Materialbedarf: 3 bis 5 Panzer T-34, 1 Funkanlage, 1 Motorrad.

Kampfmaterialeien: 9 Artilleriegeschosse, 145 MG-Patronen.

Imitationsmittel: 8 Sprengkörper, 10 Raketen, 20 Blindpatronen.

Anleitung: Kampfstatuten BT und MW KA, 1. Teil, S. 283—300. Schießreglement und -anordnung.

Gang der Uebung (Schema 8)

Situation: Der Gegner hat sich am Waldrand verschanzi, um den Rückzug seiner Hauptstreitkräfte zu decken (westlicher Rand des «Langwaldes», Ortschaft Titowo).

Das Schützenbataillon zusammen mit dem Panzerzug hat Befehl, die sich tarnenden feindlichen Kräfte zu schlagen und zum östlichen Rand des «Rundwäldchens» vorzustoßen.

1. Etappe: Ordnung des Zuges in der Ausgangslage.

Der Panzerzug befindet sich auf dem Ausgangspunkt der Uebung (Ausgangslage). Der Zugskommandant ist auf den Beobachtungspunkt des Bataillonskommandanten (östlicher Rand des «Grünwaldes») gerufen worden.

Der Uebungsleiter in der Rolle des Bataillonskommandanten macht den Panzerzugskommandanten mit der Situation bekannt, wobei er hervorhebt, daß der östliche Rand des «Grünwaldes» unter starkem, feindlichem MG-Feuer aus der Ortschaft Titowo her liegt. Aus der Gegend des «Rundwaldes» hat eine feindliche Batterie Trofimowo unter Feuer genommen. Anschließend gibt er ihm die Kampfaufgabe:

1. Die nächste Aufgabe des Bataillons — Eroberung der Ortschaft Titowo. Anschließend Vorstoß zum östlichen Waldrand des «Rundwäldchens».

2. Die Aufgabe des Panzerzuges: Stillegung des feindlichen Feuers im Rayon der Ortschaft Titowo und des «Rundwäldchens».

3. Ausgangslage des Zuges — der «Grünwald», der um 00 Uhr besetzt sein muß.

4. Eröffnung des Angriffs auf das Signal «Wind» und einer Serie grüner Raketen aus dem Beobachtungspunkt des Bataillonskommandanten.

5. Besammlungspunkt des Panzerzuges — nördlicher Rand des «Rundwäldchens».

Arbeitseinteilung des Panzerkommandanten in der Ausgangslage: Inempfangnahme der Kampfaufgabe, Anordnungen zur Vorbereitung der Panzer für den Kampf, Durchführung der Aufklärungstätigkeit, Durchgabe des Kampfgebefehls, Organisation des Aufklärungsdienstes.

Während der Aufklärungstätigkeit durch den Zugkommandeur soll das feindliche Feuer durch Blindschüsse angezeigt und die Ziele Nr. 1, 3, 4 bekanntgegeben werden.

Die Mannschaftsarbeit in der Ausgangslage wird durch Beobachter überprüft.

2. Etappe: Besetzung der Angriffsposition.

Bei dieser Uebungsphase ist das Hauptaugenmerk auf die Ueberführung des Panzerzuges von der Ausgangs- auf die Angriffsposition zu richten, auf seine Anordnung auf der Angriffsposition, die Tarnung der Panzer, die Organisation des Kundschafterdienstes und die Einnahme der Kampfbereitschaftsstufe Nr. 1.

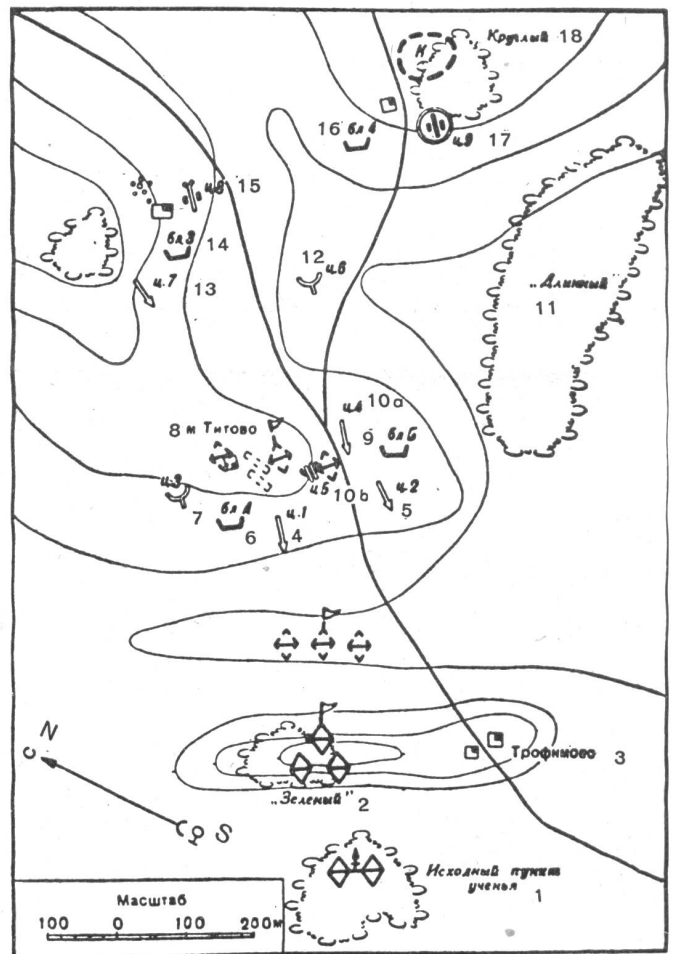
3. Etappe: Der Angriff.

Der Uebungsleiter gibt das Signal zum Angriff, indem er die Bewegung des Zuges beobachtet, wie die Panzer durch die Infanterieabteilungen manövrieren und sich während des Angriffs betätigen. Er bezeichnet die Feuerbasen des Gegners, indem er die Ziele bekannt gibt.

Tätigkeit des Uebungsleiters Tätigkeit des Zugskommandeurs

1. Gibt das Funksignal «Wind» und eine Serie grüner Raketen. Zeigt Ziel 1, 2, 3, 4 und 5, der Infanterie.

Beobachtungspunkt (BP) A, zeigt den Mannschaften die Ziele an und nimmt sie während durch Imitation feindlichen Feuers gefolgt.



Schema 8. Расположение противника (целей)

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Ausgangspunkt der Uebung | 10a. Ziel 4; 10b. Ziel 5 |
| 2. Der «Grünwald» | 11. Der «Langwald» |
| 3. Trofimowo | 12. Ziel 6 |
| 4. Ziel 1 | 13. Ziel 7 |
| 5. Ziel 2 | 14. BP 3 |
| 6. Beobachtungspunkt (BP) A | 15. Ziel 8 |
| 7. Ziel 3 | 16. BP 4 |
| 8. Ortschaft Titowo | 17. Ziel 9 |
| 9. BP B | 18. Der «Rundwald» |



Russischer Panzer vom Typ T-34 im Gefecht. Absitzen der Begleitinfanterie (Manöverbild aus Jugoslawien).

2. Zeigt Ziel 6, 7 und 8 (BP 3) während 1 Minute. Eröffnet das Feuer auf das Panzerabwehrgeschütz. Nach Stilllegung des Geschützes leitet er das Feuer auf Ziel 6 und 7 über.
 3. Bezeichnet das feindliche Batterief Feuer und gibt die Lage der Batterie bekannt, zeigt anschließend das Ziel 9 (BP 4), während 30 bis 50 Sekunden. Konzentriert das Feuer des Panzerzuges auf die Batterie.
 4. Gibt das Signal «Halt» (Raketen aus BP 4) und befiehlt Besammlung des Zuges. Gibt den Befehl «Halt», «Entladen», überprüft die Geschütze und gibt Befehl zum Übergang auf den Sammelplatz.
4. *Etappe*: Ordnung des Panzerzuges auf dem Sammelplatz. Bei Erreichung des Sammelpunktes werden kontrolliert: Anordnung des Panzerzuges, Organisation des Kundschaftsdienstes und Maßnahmen des Zugskommandeurs für die Erlangung der Kampfbereitschaft des Zuges.

Analyse

Grundfragen der Analyse:

- a) Vorbereitung zum Angriff (Aufklärung, Uebergabe des Kampfgebefehls).
- b) Leitung des Zuges im Gefecht und Lösung der Kampfaufgaben.
- c) Zusammenarbeit der Mannschaften und des Zuges im Gefecht.
- d) Funktionieren des materiellen Teils.

Materialbedarfstabelle für die Vernichtung der einzelnen Ziele						
Ziel Nr.	Art des Zieles	Entfernung vom Ziel	Artilleriegeschosse	MG-Patronen	Zu erwartende Treffer	Bewertung des Schießens
1	MG	450	—	20	1 Treffer	Ausgezeichnet — alle Ziele außer 6 und 7
2	MG	500	—	15	— dito —	Ausgezeichnet — alle Ziele außer 1, 6 und 7
3	Schützengruppe	400	—	25	1 Figur	Mittelmäßig — alle Ziele außer 4, 1, 6 und 7
4	MG	300	—	15	1 Treffer	
5	Zug schwerer MG	300	—	35	3 Figuren	
6	Schützengruppe	350	—	20	3 Figuren	
7	MG	500	—	15	1 Treffer	
8	Panzerabwehrgeschütz	700	3	—	1 Volltreffer	
9	Artilleriebatterie auf Feuerbasis	1100	6	—	— dito —	
<i>Summe der Kampfmittel:</i>			9	145		



Auf einem russischen Panzer-Uebungsplatz. Eine seltene, unsere Reglementsauszüge ergänzende Aufnahme. Es handelt sich hier um eine Kolonne von T-34-Panzern, die auf die Einweisung zur Uebung warten.

Dragoner auf Patrouille

In Basels Umgebung fand im Laufe dieses Herbstes ein Patrouillenritt für Kavalleristen statt, die Mitglieder von Reitvereinen im Einzugsgebiet der Dragoner-Abteilung 5 sind. Die Strecke führte bei einer Gesamtlänge von 23 km über teilweise recht schwieriges Gelände, durch Wälder mit Unterholz, Bachläufe und Runsen und war überdies mit Hindernissen durchsetzt. Während des Parcours hatten die Teilnehmer ihr Können im Karabinerschießen, Handgranatenwerfen, Schießen mit Panzerwurfgranaten auf fahrendes Ziel und im Distanzschätzen zu beweisen; gewertet wurde auch ihre militärische Haltung. Die über 50 teilnehmenden Patrouillen vollendeten die Uebung ohne Unfall. — Einmal mehr zeigte diese wehrsportliche Veranstaltung die überraschende Beweglichkeit der Dragoner im hindernis-

reichen Gelände, wie den beachtlichen Stand ihrer infanteristischen Ausbildung, die sie ebenfalls durch außerdienstliche Arbeit erweitern.

Diese felddienstlichen Prüfungen wurden durch interessante Einlagen ergänzt. So mußte der Reiter auf dem sogenannten Dressurviereck in ständiger Bewegung sein, sein Pferd im korrekten Sitz in den drei Gangarten Schritt, Trab und Galopp, verbunden mit verschiedenen Wendungen, vorführen. Nur ein Pferd, das dieses Pensum ordentlich absolviert, wird dem Reiter im Gelände in allen Lagen, vor allem beim Ueberwinden von Hindernissen, gehorsam sein.

Große Aufmerksamkeit bei den zahlreichen Zuschauern erregte jeweils das Verschieben der Pferde einer Patrouille durch einen Pferdehalter. In der Kampfweise der

Dragoner kommt es sehr oft vor, daß die Pferde einer Patrouille, einer Gruppe, des Zuges oder der ganzen Schwadron durch Pferdehalter verschoben werden müssen, namentlich dann, wenn die abgesehenen Dragoner vorgerückt sind und die Pferde nachgeführt werden müssen, oder wo die Pferde tief in einen Wald hinein in Deckung geführt werden. Je besser die Pferdehalter (1 Mann auf 4 Tiere) mit dieser Aufgabe fertig werden, desto beweglicher ist selbstverständlich eine Schwadron. Gewandte Leute sind auch erforderlich für das Nachführen der mit Maschinengewehren und Raketenrohren beladenen Pferde. Die Beweglichkeit, vorab in unwegsamem Gelände, macht den besondern Wert der Kavallerie in unserer Armee von heute aus.

Von dieser Warte aus gesehen, bot diese Veranstaltung mannigfache Aspekte von der Kampfweise unserer Dragoner, die sich von jener des Infanteristen in nichts mehr unterscheidet.

Photos Hadorn, Basel

